

Der „Tempo“ über die Kriegsziele Bethmann Hollwegs

Bern, 14. Juli. (WBW. Richtamtlich.) Zu den habsburgischen Anerkennungen des deutschen Reichsregierung über die Friedensziele bemerkte „Tempo“, sie schaffen zwar keine Sicherheit über die Röume des europäischen Kontinents aus dem einfachen Grunde, weil Österreich und Österreich befürchtet würden, dass der Friedensschluss zu diktatorisch hätte, aber sie verhinderten doch eine gewisse Auferksamkeit, weil sie über die Stimme des politischen Kreises jenseits des Rheins Aufschluss gaben. Der Überwundene des Kaiserreiches gegenüber den unerlaubten Fortbewegungen, die jetzt es weiter, entgegen lebendigen Gewissensbissen, sondern bei Russland vor der Zukunft, ob, wie er wolle, vorher Sorgen um das Jahr jetzt noch, zwei darunter Worte der berühmten Wagner beweist sich der Kaiser, was das Prinzip der Konfessionen selbst anzeigt, in sehr unbekümmerten Ausführungen, die verschieden ausgestellt werden können. „Es ist nicht sehr fair, behaupten, dass Bethmanns Formel die Einflüsse des fremden Einflusses zu entzücken und Russland hinter die Strome zurückzuwerfen.“ mit ihrem gewollten Mangel an jeder Gewissheit noch Zweifel hinzu allein anpassen und den Wänden der Konfessionen in dem Maße entwenden soll, wie die Umstände es erlauben werden? Deutet nun im ersten Kriegsmonat das offizielle Deutschland auf Erobrungen verlassen. Wenn nun Gelegenheit würde, den Friedensschluss zu beraten, während es noch im Osten und Westen Blüte bejagt hält, so würde es seine geprägte Logik in diesem Sinne hellen. Nur der Sieg der Alliierten wird es für bei der harten Wirklichkeit befehlchen lassen.

Aufruhrmedizinen englischer Musiker.

Bonbon, 14. Juli. (WBW. Richtamtlich.) Asquith kündigte im Unterhaus an, dass die Regierung wegen des Bedürfnisses des Heeres und der Mutter den Arbeitern die Ausschreibung aller Feierstage allgemeiner oder örtlicher Art bis zu einem späteren Zeitpunkt vorgeschlagen habe. Die Unterhandlungen über diesen Vorschlag seien im Fortschreiten. Am Anfang davon erwähnte Asquith, die U-Boote sei erst im Beginn, sie bedürfe zu ihrem Erfolge großer Munitionsmengen. Sie müsse nicht nur für die unmittelbar bevorstehenden Kriegen, sondern bis zur vollkommenen Errichtung ihres Ziels anreicht erhalten werden. Der Feind müsste wissen, dass die gegenwärtige Schärfe des Artilleriefeuers und der Infanteriescharne, wenn es nötig wäre, bis ins Unendliche fortgesetzt werden möchte. (Beifall.)

London, 14. Juli. (WBW. Richtamtlich.) Im Kriegsamt hat die erste Sitzung der neuen Munitionskonferenz stattgefunden. Lord George führte den Vorstieg. Außerdem sind Frankreich, Russland und Italien vertreten.

London, 14. Juli. (WBW. Richtamtlich.) Meldung des Secretenbüros. In einer Konferenz der Verbündeten im britischen Kriegssitz führte Lord George u. a. aus: Zeit bis die gewaltsame Offensive im Osten und Westen des Reiches die Initiative ergriffen, die er, wie ich hoffe, nie wieder zurückholen wird. Wir haben die Wasserstraße überquert, wo der Sieg sich ja jauvasten beginnt. Es gehört zu den Aufgaben dieser Konferenz, zu untersuchen, wann die Auslieferung hier gewünscht haben. Die Antwort ist, dass die Auslieferung zwecks Einsatzes zweckmäßig ist und vorläufig verdeckt zu verbergen. Lord George erklärte sodann: Bis vor kurzem hat die Marine mehr als die Hälfte der Metallarbeiter dieses Landes in Gefangenschaft genommen. Die Angabe, neue Schiffe für die russische Flotte zu bauen und den alten zu reparieren, benötigt ein Millionensumme. Bei Beginn des Krieges zählte die Armee weniger Hunderttausend Mann, unter Armeen und die Ausbildung für die Armee hielten sich in entsprechenden Grenzen. Wir müssen nur soviel anstrengen und die Armeen erweitern, die die Mission für die tiefe See, die seit je selbst steht, beschaffen müssen. Die meisten unserer neuen Arbeiter sind sehr fertig. Unterdrückende von Männer und Frauen, die vorher nur die Metallarbeit und der chemischen Arbeit nicht verstanden, sind in der Produktionsbereitung sehr gut. Jeden Monat werden Hunderte von leichten, mittleren und schweren Arbeiten und Dienstleistungen bereitgestellt. Die Zahl unserer Arbeiter nimmt täglich zu. Unser Artillerieversorger in einer einzigen Woche bereitete zweimal soviel Munition und fand dennoch noch weitere Schiffe, meiste bei der großen Offensive im September. Die neuen Fabriken und Werkstätten, die wir errichtet haben, haben noch nicht ein Drittel ihrer vollen Produktionsfähigkeit erreicht, sie steht mit großer Geschwindigkeit. Die Hauptverantwortlichen der Organisation, Konstruktion, Ausführung und Beaufsichtigung von Arbeiten sind aus dem Wege geräumt. Wenn du Bauteile, Arbeitgeber und Arbeiter mit bestensem Eifer bei der Sach beschäftigen, so werden die erzeugten Mengen bald überflüssig sein. Die Tatsache, dass Frankreich noch Monate des heruntergekommene Munitionsaufbrauchs bei Verdun noch über genügende Vorräte verfügt, um eine selbständige Offensive in einem beträchtlichen Umfang zu unternehmen, ist der beste Beweis für den Erfolg der Bemühungen des Unterhauptmanns Thomas. Ich arbeite mir, so wie der Verbesserung der russischen Munition für den Krieg eine der größten und unumgänglichsten Überordnungen gewesen ist. Wir kennen die Anstrengungen, die Italien gemacht hat und die allgemeine Ressource dieser Anstrengungen bei den jüngsten Kämpfen in den Alpen. Lord George fand darin aus, die Bedürfnisse der Armeen zu sprechen und sagte: Wir müssen einander durch eine gegenseitige Auseinandersetzung helfen. Wir müssen gegenseitig die Erfordernisse der verschiedenen Armeen untersuchen und uns gegenseitig mit dem Nötigen ausstatten. Der Sieg an einem Punkte bedeutet den gesamten Sieg.

Feindliche Anfragen im englischen Unterhaus.

London, 14. Juni. (WBW.) Aubrey Herbert fragte Asquith, ob er einen Staatsantrag für eine Ausnahme über die Zeitung des Reichswehrs in Mesopotamien freigeben wolle. Asquith erklärte, dass gewöhnliches Recht nicht für ungeeignet für eine solche Ausnahme. Carson fragte, ob das Haus und die Nation niemals Berichte über die Voraussetzung in Mesopotamien erhalten werden und ob diese Berichte absolutlich aufzuheben wären. Im Parthe berührte die grösste Sorge über die Art, wie die gelösten Operationen in Mesopotamien verhandelt worden seien. Sir Arthur Marwick bemerkte, es sei schwierig als im Parthe zu antworten. Asquith erwiderte, es beliebe dem Grunde, die Berichte zurückzuholen. Niemand würde mehr als die Regierung, dass eine vollständige und gründliche Erklärung stattfinde, aber dies sei kein besonders geeigneter Zeitpunkt. Die Geschichte darf nicht er jetzt nicht berichten. Die Lage der Truppen nehme die erste Aufmerksamkeit der Regierung in Auftrag und die langwierigen Schritte zuvorholen, um den Mängeln abzuhelfen und nötige Reduzierung zu mildern. Carson sagte, er werde anfangs nächsten Woche wieder die Frage an den Premierminister richten, wenn seine Antwort erfolge, die Verhandlung des Reichs befragen und eine sofortige Ausnahme herbeizuführen.

Birrell fragte Asquith, ob er eine Erklärung darüber abgeben könne, wie die Regierung den Beschlüssen der Pariser Friedenskonferenz Folge geben wolle. Asquith erwiderte, die Regierung würde die Beschlüsse billigen. Carson antwortete auf Birrells, ob und wann der Minister diese Resolution in diesem Hause erklären wolle; er beharrte, lagen zu müssen, dass er nie davon nicht verstehe. Birrells Frage: Sie sind offiziell unterschiedlich gehalten. Asquith antwortete, er wisse nicht, welche formellen Erklärungen getroffen würden, aber er werde selbst die nötigen Ausflüsse geben. Birrell stach den Punkt aus, dass dies in der nächsten Woche geschehe.

Ausland und Rumänien.

Bern, 14. Juli. Der Petersburger Berichtsschreiber des „Giornale d’Italia“ meldet, der Zar habe dem rumänischen Ministerpräsidenten telegraphiert, ein bewaffnetes Eingreifen Rumäniens läme ganz feh felegen, fäder aber vorher ein solches Eingreifen Rumäniens Ausland nicht mehr interessieren. Diesem Telegramm werde besonders besondere große Bedeutung beigemessen, da eine weitere Verstärkung der rumänischen Intervention möglich gehalten und von Ausland ausgeschlagen werde.

Der Seekrieg.

London, 14. Juli. (WBW.) Meldung des Reuterschen Bureau. Die Fischereifahrzeuge „Florence“, „Dalmatia“, „Mathew“ und „Success“ sind von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzungen der drei erfassten wurden von dem Schiffe „Whitby“ gerettet.

London, 14. Juli. (WBW.) Der dänische Dampfer „Kara“ (238 Tonnen) ist auf eine Mine gelaufen und später gesunken. Das Schiff gilt als verloren. — Lond melden den britischen Schoner „Peter James“, sowie den norwegischen Dampfer „Starfad“ als vermisst.

Berlin, 15. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus dem Haag gemeldet, dass der deutsche Dampfer Mary von der Hanja-Eule aus Deutsch-Ostafrika in Batavia angekommen ist.

Die Lage in Spanien.

Madrid, 14. Juli. (WBW. Richtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Der König hat am Donnerstag mittag die verfassungsmäßigen Garantien in ganz Spanien aufgehoben.

Aus dem Reiche.

Berlin, 15. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Volkszeitung“ aus Münzen in Prinz Augusts von Griechenland, der zweitgrößte Bruder des Königs, dort eingetroffen. Der Prinz fährt zunächst nach Darmstadt, dort über Darmstadt nach Petersberg zu seiner Mutter, der Königin Witwe Olga.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 15. Juli 1916.

Sontagsgedanken.

Krieg und Frieden! Wie Nacht und Tag liefern uns die beiden gegenüber. Wir glauben beide zu kennen. Wir haben den Krieg nun erlebt und erleben ihn weiter. Wir gedenken des Friedens, dessen Güter wir einst genießen durften. Wie lange doch ist das der Zwischen heut und damals liegen nicht Monate nur und Jahre, endlose Streifen scheinen uns von jenen glücklichen Zeiten zu trennen. Endlose, denn in jedem Tag just hat sich eine erdrückende Fülle von Ereignissen, Tod und Leben, Jubel und Schmerz gedrängt. Die Tage sind über die Mähne gewachsen, die haben sich weiten müssen, den vielseitigen Aufbau zu fassen, den ihnen aufgestoßen wurde. Der Friede liegt so weit, so weit zurück, wissen wir eigentlich noch, wie es damals war?

Wir meinen es zu wissen: es waren glückliche Zeiten, je seltener wir ihnen stehen, um so heller leuchten sie uns. Seimlich fühlen wir uns in die goldenen Hoffnungsbilder ein, die vor dem Auge und Gemüt einer kämpfenden Menschheit immer wieder aufgestiegen sind. Wenn wir unter all dem Druck im Stillen unsere Sehnsucht befragen, so geht wohl auch sie dahin, wohin alte Dichterworte die Nationen in einer fernen Entzück wiesen:

Und sie werden unerschöpft ihre Schwester in Pflege sein.

Nicht hebt Gott gegen das Schert

Und nicht lernt sie meist Krieg.

Gans in golden veiltieft träumen wir uns den Frieden nicht, wie vergangene Gedächtnisse sich ihre goldenen Zeitalter zu Bildern und zu Helden wagen. Aber die Ferne und der Beginn haben ihn wunderlich verklärt. Wir sind in Gefahr, nur das Gute und Leidet an ihm, das Schwere und Schlimme am Krieg, zu sehen. Verkleinert erscheinen uns die Röte und Sünden, die Kämpfe und Leiden des Friedens. Als es Zeit schon heute an sie zu erinnern, um vor schwerer Enttäuschung zu bewahren? Die Aufgaben des künftigen Friedens auf allen Gebieten des Bos- und Staatslebens werden ziemlich groß vor uns treten. Sie zu lösen, wird es verteilten Kräfte bedürfen, um sie heute aufzufangen, nur daß sie dann, wenn die Erzeugung des Krieges fest steht, schwerer zu haben sein werden. Ist nicht der Name des Bataillons heute auf aller Lippen? wird er nicht dann bei so vielen wieder als lästige Fessel empfunden wird? Unsterblich werden die Leiden sein, die der Krieg auf Jahrzehnte hindurch uns zurücklässt wird. Wird der fröhliche Optimismus, die willige Hingabe zu Dienst und Hilfe uns erhalten bleiben, gelehrt werden? Das sind innere Friedenssäule, die wichtiger und größer sind als alle äußeren. Ihnen nachzunehmen, alle Kraft der Seele auf sie zu spannen, heißt den Freuden vorwegnehmen im Krieg, den Krieg in den Dienst des Friedens stellen. Wir wollen keinen die Sehnsucht nach dem Ende des blutigen Ringens nehmen. Aber nur dann wird der Friede uns wirklich Glück und Segen bringen, wenn wir ihn innerlich in uns bereiten, um alle gute, stolze Kraft des Krieges hinüberzutragen in ihn.

Ed.

** Beförderung. Zum Unterzahlmeister befördert wurde der Lehrer A. Behrheim-Greben.

** Oberhessischer Kunstverein. Die Malerungen und graphischen Arbeiten von S. Labuschkin und A. Wachsmeyer, sowie die beiden Sammlungen von Elisabeth Bonin und Prof. Hoffmann blieben nur kurzzeitig ausgestellt. Der Beifall dieser Ausstellung ist rege und bereits am ersten Ausstellungstag wurden drei Radierungen „Wend in Roos“, „Kanal in Janisch“ und „Erinnerung an Bornholm“ aus der Sammlung Labuschkin verauft. Wir verzerrten auf die Beipredigung im Feuilleton der heutigen Ritter.

** Zur Erinnerung. Heute abend läufen die Tafe- und Schlappmalmaßnahmen aus den bestimmten Plätzen. Morgen findet der bereits angekündigte March-Müller-Schotten statt. Anwohner mit Hochgehirnen, Spaten und Werkzeugen 5/4 Uhr auf dem Bahnhofplatz. Sollte der Marsch, der ungewöhnlichen Witterung wegen verschoben werden, so wird dies durch Anschlag an dem Rathaus und dem Gießener Anzeiger bis spätestens 7 Uhr bekannt gemacht.

** Im Soldatenheim fand am Donnerstag ein Unterhaltungs-Abend für die Bewohner statt. Ausführende waren gleichfalls Verwundete, denen sich noch einige hiesige Herren zur Verfügung gestellt hatten. Gespielt wurden Lieder der Gefangenschaftsabteilung, Klavier, Violin- und Zither-Vorträge. Auch der Humor eines südländischen Frankfurters stand dankbare Ohren bei der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft. Fröhlich und fröhlig sangen die eingetretene, gemeinschaftlichen Lieder. Alles in allem darf der von Majestät Herrnhardt geleitete Abend als wohlgelingen bezeichnet werden.

** Für die deutschen Krieger und Gefangenen gingen in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers weiter ein: Beder 2 M., M. 30 M., Telegraphendirektor 20 M., Untergestalt 150 M., Telegraphendirektor 20 M., Untergestalt 2 M., Schäfer 5 M., Neustadt 100 M., Stern 100 M., F. Sch. 5 M., R. 3 M.

** Schützspielhaus. Mit gestern abend ging ein sehr interessantes Spielplan in Gießen, der u. a. den Meister des Schützspiels Paul Wagner in der Hauptrolle eines Krimispiels „Der Beträumer“ zeigte. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es bei der Aufführung geworden ist. Paul Wagner's Dauerschützspielphönix „Der Große“ nach dem jetzt in 100.000 Exemplaren verbreiteten gleichnamigen Roman Gustav Meyrings von Befreiung zu spielen. Von gestern abend an kommt ein weiterer Spielplan mit Gedichten Bernau in einem dreifachen Schützspielkrona. Aufgeführt sind wahrscheinlich „Inthilfe“ (Kunstwerke), „Ritterkunst“ (Kunstwerke), „Ritterkunst“ (Kunstwerke), „Gedanken mit Alten“, ein Lustspiel in zwei Akten, ferner „Im Götter-Drama“ und eine Komödie „Bobo putzt“.

** Hagen wird heute abend 8/2 Uhr auf dem Saalhofgarten beim Gründungsvorfehlung veranstaltet. Das Unternehmen bleibt nur 2 Tage hier in Gießen. Zu jeder Vorstellung werden Hagenbuden-Komödianten, vorgeführt von Dominique Carl, Feldmann; die Proklamation, vorgeführt von Dominique Louis Christien; die gemischte Bärengruppe vorgeführt von Fred Elstam; die Gebärgruppe, vorgeführt von Tillie Noddy, die Ritterelisenanten von Herrn Alfons Blumenthal; ferner treten auf dreifache Dame, Dromedare, Maulwürfe, Wombunds; Gorilla, der urkomische Menschenaffe, sowie Hagenbuden-Akrobaten; Batti-Tanztruppe, der geheimnisvolle Türk Ibrahim Hamid u. Co. Der Unteraufzug eines 20 M.-Stücks in Gold gegen Bayern und Silbergold besteht zu freiem Eintritt auf 1. Platz, der Unteraufzug eines 10 M.-Stücks zum freien Eintritt auf 2. Platz. Hierzu sieht Anzeige.

Landkreis Gießen.

** Altenahrhausen, 15. Juli. Der Musketier Heinrich Röderbächer, Sohn des Zimmermanns Johannes Röderbächer, wird vermisst. Er hat an der Eroberung Serbiens teilgenommen und steht nun bei einem Infanterie-Regiment im Westen. — Der Pionier-Sergeant Karl Rauth, der seit Kriegsbeginn im Felde steht und mit der preußischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet ist, wurde vermisst.

** Gräven-Linden, 15. Juli. Getreiter Karl Kolb von den weißen Dragonern, Regt. Nr. 24, ist mit dem kleinen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. Bei Ausbruch des Krieges stand er an seinem Ende seiner dreijährigen Dienstzeit, rückte ab und kehrte nach Gießen zurück, wo er bei der 1. Infanterie-Regiment der hessischen Tapferkeitsmedaille erhielt.

** Dausen, 15. Juli. Ihre Silberne Hochzeit begießen heute Ludwig Müller und seine Ehefrau, Katharina, geb. Rech. Mit Teis a. L. 15. Juli. Mit dem Eisernen Kreuz wurde als 16. aus unserer Gemeinde ausgezeichnet der Sanitätsunteroffizier Georg Schick im Landwehr-Infanterie-Regiment 116. — Der Krieg der Gemeinde fürtzbau am vor diesem Jahr gestorben ist. Die Freude ist sehr der öffentlichen Bevölkerung nur 60 M. geliefert. Die Freude selbst waren eben so leben wie jetzt vorher. Leider sind viele Freude durch den anhaltenden Regen unterbrochen. — Das seit einigen Jahren verbotene Ant eines sozialen Wohlstandes für die hiesige Gemeinde ist jetzt in der Person des Rathaus-Ruhes wieder besetzt worden. — Vermisst wird seit 24. IV. der Grenadier Bill. Doppler, Sohn von Schreiner Doppler. Vermisst ist er in russische Gefangenshaft geraten. — Den Heldenorden für das Land wird am 21. aus unserer Gemeinde der Musketier Tobias Bill in der 2. Kompanie des Infanterie-Regiments 129 im 21. Lebensjahr.

Kreis Büdingen.

** Büdingen, 15. Juli. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Getreiter Karl Nullmann im Fuß-Artillerie-Regt. 18.

** Hünfeld, 15. Juli. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Wohlbünder Schädel.

** Ridda, 15. Juli. Der Unteroffizier Karl Eber aus Borsdorf erhielt an der Front das Eisene Kreuz 2. Kl. und dessen Bruder, der Bahnmann Otto Eber, 1. Kl. im Osten, die Hessische Tapferkeitsmedaille. — Den Groß-Oberstabs-Beide der Bad Salzungen wurde für seine erfolgreiche Bekämpfung der Spanischen Grippe und Malariaumwand in dem Sommerfeld der Kriegsfront ein hundertfach ausgezeichnetes Ehrendiplom verliehen.

** Riedbach, 15. Juli. Dem Getreiter d. R. Wilhelm Gündner wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Kreis Alsfeld.

oz. Wohld, 15. Juli. Der Kanonier Karl Beder, Sohn des Konrad Beder II. dahin, im Fuß-Art.-Regt. Nr. 15, wurde wegen tapferer Verhaltens vor dem Feinde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

oz. Grebenau, 15. Juli. Dem Getreiter d. R. Wilhelm Gündner wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Kreis Lauterbach.

oz. Lauterbach, 15. Juli. Die Hessische Tapferkeitsmedaille wurde dem Unteroffizier d. L. Christian Götz von hier verliehen.

oz. Herborn, 15. Juli. Wegen seiner ausgezeichneten Leistungen wurde dem Sohn des Kirchenrechters Zimmermann, Offizierstellvertreter Zimmermann, das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

oz. Ober-Woos, 15. Juli. Von den Exzellenztruppen sind vielen Gemeinden Öffnungs- und Verleihung gestellt worden. Auch hier betätigt sich eine größere Zahl bei der Heuernte, die man eben trotz des schlechten Wetters einzubringen sucht.

Kreis Schotten.

oz. Schotten, 15. Juli. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Getreiter Eise im Ref.-Inf.-Regt. 22.

Kreis Friedberg.

oz. Friedberg, 15. Juli. Das Eisene Kreuz, vom Kaiser persönlich überreicht, erhielt der Unteroffizier Otto Wald, Schüler des hiesigen Lehrerseminars.

oz. Friedberg, 15. Juli. Für den Verlust von Kernobst jenseits des Kreisamts folgende Höchstpreise: Beim Verkauf durch den Erzeuger dürfen höchstens 10 Pf., Frühsäfte 20 Pf., Frühsäfte 22 Pf. und für das Brot 10 Pf. pro Kg. Im Verkauf an den Verbraucher kosten Apfel 25 Pf., Birnen 27 Pf. und Kälbobst 7 Pf. Die Preise haben nur für den Monat Juli Gültigkeit. — Auf Beihilfe des Kreisausschusses währen für diesen die diesjährigen Jerseyen vom 15. Juli bis 15. September.

oz. Bühlbach, 15. Juli. Dem Grenadier Karl Böck im Garde-Regt. Rgt. 2 Königin Elisabeth, Sohn des Postchaffraus Böck hier, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

oz. Böbel, 15. Juli. Ms. 71. Opfer, das der Krieg ons unseres Städte fordert, erhielt den Heldenorden auf dem westlichen Lehrerseminarkreis des Landstuhmann Heinrich Erleben, Böbel, Sohn 6 Kinder. Bei den Kindern gehört der Inhaber des Eisernen Kreises 1. Klasse Böselfelder Franz Erleben. — Hier hat eine Schulmuttervereinigung unter dem Namen „Freie Vereinigung Schüländischer Schulmutter und Sohnen für Böbel und Umgegend“ gegründet, die nächsten Sonntag ihre erste Hauptversammlung im Gasthaus „Zum Goldenen Grün“ abhält. — Der Böselfelder der höheren Bürgerschule daher für 1917 jüngst einen Ausgleich mit 16.900 Mark Entnahme und Ausgabe. Der aus der Stadtkasse an zahlende Böselfelder Berg 5689,33 Rkt.

oz. Wisselheim, 15. Juli. Dem Getreiter August Schmidt von hier, im Ref.-Infant.-Regt. 80, wurde mit dem Eisernen Kreis ausgezeichnet.

Starenburg und Aheinhausen.

oz. Aheinhausen, 15. Juli. Die Nebenbüste hat nach ungewöhnlich langer Dauer ihr Ende erreicht. Sie hat trotz des regnerischen Wetters, das wenigstens

Giessen

(auf dem Oswaldsgarten)

Hagenbeck

Hamburg.

Auf dem Oswaldsgarten
in Giessen

Ständige Adresse Hamburg IV
Feraruf Gruppe I 3527
Hamburger Telegr.-Adresse:
Elephantus.
Telegramm-Schlüssel A. B. C.
Code T. H. Edition.

Eröffnung

Das Goldgeld dem Vaterlande!
Umtausch Montag, Dienstag, Mittwoch an Hagenbecks Hauptkasse eines 20-Markstückes in Gold gegen Papier- oder Silbergeld berechtigt zum freien Eintritt auf I. Platz, eines 10-Markstückes auf II. Platz.

Nur 5 Tage!
Täglich Abendvorstellung um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Sonntag
2 Vorstellungen 2
um 4 und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze:

II. Platz	1.00 Mk.	Stehplatz	Sperrsitz 2.00 Mk.
I. Platz	1.50 Mk.	50 Pfennig	Logensitz 3.00 Mk.

Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen zu den Nachmittags-Vorstellungen halbe Preise.

Zu jeder Vorstellung: AUFFÜHRUNG DES WELTSPIELPLANS!
Hagenbecks Königstiger, vorgeführt von Dompieur Carl Feldmann;
Hagenbecks Prachtlöwen, vorgeführt von Dompieur Cowboy Christensen; Hagenbecks gemischte Bärengruppe, vorgeführt von Fritz Elskamp; Hagenbecks Eisbärengruppe, vorgeführt von Tilly Bébé; Hagenbecks Riesenlefanten, vorgeführt von Herrn Alfonso Blumenfeld; dressierte Kamele Dromedare, Manlesel, Windhunde; Charly, der urkomische Menschenaffe, vorgeführt von Herrn Fischer usw. sowie

Hagenbecks erstklassiger Artistenstab;

Patty Frank-Truppe, Deutschlands beste Akrobaten! der geheimnisvolle Türke Brahim Hamid; Zo's reizender Zahnkraftakt; Duvennecks unmögliche Gliederspiele; komische Fangkünstler, Equilibristen, Auguste usw.

Tierschau Ab 10 Uhr morgens: Mit Raubtier-Fütterung und Proben. Eintritt für Erwachsene 20 Pf., für Kinder und Militär 10 Pf.

Der Vorverkauf findet an den Hagenbeckschen Hauptkassen sowie im Modehaus A. Salomon & Cie. statt.

N.B. Hagenbeck kauft Schlachtpferde. Der Dünger der Stallungen kann käuflich erworben werden.

Heute
Samstag
15. Juli
Abends
8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Lichtspielhaus · Bahnhofstraße



Doch die Liebe fand den Weg

Drama aus der feinen Gesellschaft in 3 spannenden Akten. In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin Hedda Verason.

Der Lebemann auf Aktien

Entzückendes Lustspiel in 2 Akten. 5131a

Dazu das übrige Beiprogramm.

Militär nach dem Feldwebel abwärts zahlt werktags die Hälfte.

Café Ernst Ludwig

Samstag und Sonntag 14794

KÜNSTLER-KONZERT

Café Amend

Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert



Beerenpressen
Bohnenschneider

empfohlen in reicher Auswahl

preiswert 5112

J. B. Hänsler,
Daus. und Küchengeräte,
Neustadt 56. Tel. 880.

Zöpfe

Danunterlagen, Zöpfe, Dreher, usw. alle sonst. Daxarbeiten werden jetzt und dauernd angefertigt in den

Sp. - Daxen - Fräser-

- und Haar-Geschäft

Hermann Blaut Ww.

Gelterweg 8. 14339

derbräu

Eisschränke

Fliegenschränke

Eismaschinen

empfiehlt

Edgar Borrmann,

Blechhandlung, Gleesen. 14338

Rhein-, Mosel- und Rotweine

empfehlende Erinnerung

o. Weinstube Selbel.

Hühnerfutter

Schweinfutter

empfiehlt Emil Fischbach. 14339

bophen

Vereine

Stenographen-Gesellschaft

Gabelsberger-Gesellschaft

Gleesen

und Damenabteilung E. V.

Wir eröffnen Dienstag den

18. Juli 1916, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in unserem Vereinslokal

"Zum Gembraus", Arch-

straße 11, einen

Anfänger-Lehrgang

1. Gabelsberger-Gesellschaft

Damen und Herren. Unterrichtsfeld 8.

Anmeldungen an Herrn

W. Kornbach, Kantonsal-

tritt 5, oder zu Beginn des

Unterrichts erbeten.

Beginn des Nachbildungskurs

um 19. Juli abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, den

5016c. Der Vorstand.

UNION in Lübeck

Altmühl-Klub

besiegt abend. Sitzung. 14340

Bad-Nauheim Hotel-Restaurant Gaudeamus, Gut, bür-
Gäste, Zimmer, Pension. Mittags-
stift, Reichhaltige Abendtische.
Neben der Sprudelaufzelle. 14340

Fremdenheim Berggarten mit Lindenhof.

Telephon Nr. 40 Biedenkopf Telephon Nr. 40
Herrlicher Wald-Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige

Fliegenfänger lebt gute Qualität
abt preiswert ab

Mediz.-Drogerie Z. Kreuzplatz
Kreuzplatz 9. 5066a

Der Landanlage der deutschen Künster liegt eine
besondere Belage der Arima Pb. Fabrik & Co.
über Buch-Treischaudinen. 14341